

Werbloewe Woche

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Träger und hochtaum	Stück 0,88	0,58
Damen-Hemden Schiffchen, mit Einärrer oder Kompette	Stück 1,75 1,25	0,98
Damen-Beinkleider	Stück 1,75 1,25	0,83
Damen-Prinzebröcke	Stück 2,75 1,85	1,55
Damen-Nachthemden	Stück 3,25 2,30	1,55

Bett-Wäsche

Weißer Bettbezüge fertig gemäht, mit Äffen	Stück 5,75 4,30	2,75
Weißer Bettbezüge fertig gemäht, mit gestrichten Äffen	Stück 10,20 8,30	5,75
Weißer gestreifte Satin-Bettbezüge fertig gemäht, mit 2 Äffen	Stück 15,50 10,00	7,75
Weißer Damast-Bettbezüge fertig gemäht, mit 2 Äffen	Stück 16,50 14,00	9,50
Weißer Waffel-Bettdecken	Stück 5,75 2,45	1,98

Wäsche-Stoffe

Hemdentuche	Meter 0,88	0,58
Linons	Meter 0,88	0,58
Linons Bettbezüge	Meter 1,00	0,68
Hautstuche Kahmbrette	Meter 1,70	1,25
Betttücher mit Schiffchen	Stück 4,00	2,75

Handtücher

Gerstenkorn-Handtücher weiß, mit Rand	Stück 0,48 0,36	0,25
Drell-Handtücher weiß, mit Rand	Meter 0,68 0,38	0,39
Drell-Handtücher abgepaßt, weiß, gefürnt und gebündelt	Stück 0,68 0,75	0,68
Jacquard-Handtücher weiß, abgepaßt, gefürnt und gebündelt	Stück 1,30 0,98	0,58
Jacquard-Handtücher mit Äffchen und Juchstift weiß, gefürnt und gebündelt	Stück 1,65	1,25

Übergangs-Hüte

Jugendliche Seiden-Hüte in modernen Farben	Stück 3,00 2,05	1,95
Fesche Seiden-Glocken mit Nadel verziert	Stück 4,00 3,75	2,75
Frauen-Hüte aus Seide, kleidliche Formen	Stück 3,25 4,75	3,50
Filz-Hüte mit Seiden-Rohmanteau	Stück 6,75 5,75	4,50
Filz-Hüte mit Strahband und Federzier	Stück 7,50 6,75	4,75

Bei dieser Sonder-Veranstaltung bringen wir für

**bestbewährteste
Qualitäts-Waren**

wiederum ganz

besonders billige Preise

Beachten Sie unsere Auslagen

Damen-Bekleidung

Winter-Mäntel aus warmen Stoffen, mit Pelzbesatz	Stück 12,50 11,00	8,50
Winter-Mäntel aus Wolle, mit Pelz, gute Qualität, mit reicher Pelzbesatz	Stück 22,50 18,00	12,50
Winter-Mäntel aus Wolle, ganz gefürnt, mit Pelzbesatz	Stück 42,00 35,00	22,50
Woll-Kleider in vielen Farben, mit Spitze und Verzierung	Stück 10,75 8,00	6,50
Tanz-Kleider aus Colonne oder Tulle in schönen Stoffen	Stück 17,50 11,00	8,50
Gardinen Künstler-Gardinen 3 teilig	Garnitur 5,50 11,00	5,50
Madras Garnituren Stück 50-80 cm breit, 3 teilig	Garnitur 5,50 11,00	5,50
Gardinen Schönere	Meter 0,55 0,80 1,10	0,55
Scheibengardinen	Stück 0,48 1,10	0,48
Bettdecken aus Zell und Wolle, über 2 Seiten	Stück 12,00 11,00	8,50

J. LEWIN

Wahalla
heute 10 Uhr
Hartstein
Morgen Gala-Premiere
der groß. Schwarz-Neue
Wien gib acht!
14 Bilder von Dr. Emil Schorsch
Musik von Feig Schatz
Sprengende Musik
600 Bruchstücke
In den Hauptrollen:
Mittels Riesen, Es Gessell,
Karl Zerkowen, Jie Kisser,
Anna Karter, Widi Schultze,
Joe Komer, Oskar u. K. Debe
Die International. Tanzattraktionen
Carmel Ball, Coma Kleron,
Sims Sabbi, Et Dora, Joe Demora
Die Bienna-Girls Die New-Girls
Die Deutschmiller 100 Mitwirkende
Ein Programm mit 100 Bildern
per Nacht
Billetts von 0,75 bis 4,50 Mk.
Logenplätze ab 11 Mk.

Stadt-Theater
Sonn- 310
Dienstag 20.21, 11p.
Carmen
Mittwoch 20.21, 11p.
Der weiße Heng
Dienstag 20.21, 11p.
Carmen
Mittwoch 20.21, 11p.
Der weiße Heng
Dienstag 20.21, 11p.
Carmen
Mittwoch 20.21, 11p.
Der weiße Heng

**Möbel
Gelegenheitskauf**
neu und gebraucht,
Jeder Zeit, 1919
zu billigen Preisen
verkauf
Rosa Gottschalk
Weißensee
Hildegard 21
Für Gärtner
herstellendes in
Schloßgasse 10, 11
Zentrum, am Str. 216
an die Ecke, h. 21.

**Arbeiter,
Angestellte
und Beamte!**
Brennt und propagiert für den Erfolg von Ver-
sicherungen nur Euer eigenes Unternehmen, die
Volksfürsorge
Gewerkschaft - Genossenschaftliche Versicherungsanstalt
Es gibt keine allseitige Versicherung; denn alle Gewerkschaften haben die Versicherung
wider die Altersschwäche. Mitarbeiter suchen an allen Orten (Leipzig) / Die besten Ver-
sicherungen sind die Versicherungsleistungen in Leipzig, Neber Str. 12, Nummer 122; in Dessau,
Steinweg „Hofe Luder“, Lohse 4 u. der Westf. 1. Volksfürsorge in Hamburg 5.

Mäntel
Herrn-Leder, Camel, Herbst- u. Winter-
Sport-Strick u. Abend, Wollstoffe, Damast
Hüte für 5 Tage zur Probe
Kleiderauswahl bei Nichtgefallen, an
wichtig, unentgeltlich prüfen zu lassen, h. 100
An. gegen bezug. Wechselkarte von 20 Mk.
Verf. bis auf 1000. Preisgeld mit Probezeit
Wohler u. Gerst. Berlin 141, Postfach
in Berlin Remise arbeiten. Adressen
Herrn-Leder, Camel, Herbst- u. Winter-
Sport-Strick u. Abend, Wollstoffe, Damast
Hüte für 5 Tage zur Probe
Kleiderauswahl bei Nichtgefallen, an
wichtig, unentgeltlich prüfen zu lassen, h. 100
An. gegen bezug. Wechselkarte von 20 Mk.
Verf. bis auf 1000. Preisgeld mit Probezeit
Wohler u. Gerst. Berlin 141, Postfach
in Berlin Remise arbeiten. Adressen

Spende f. d. „Kote Hille“
Jugendlicher
Zeitungsträger
für 1919, man geruch
Meldungen beim Genossen Karl
Schumann, Köpcke Str. 33

Volkspar
Burgstraße 27 311
empfiehlt keine groben und
kleinen lauber gepflanzten Säle
i. Verzimmungen, Verbands-
tage u. Familienfeiern

**Räumungs-
Verkauf**
Schreibische
Eiche
von 100 Mk. an
Nüchterschränke
von 85 Mk. an
Schreibesessel
mit Leder
von 25 Mk. an
Maximilian
Köpenicker
37

Die Volksbuchhandlung Wittenberg
Jüdenstraße 18
empfiehlt politische und ideen-
gemäß
Literatur
Sämtliche
Schrift- und Schreibwaren
Außerdem
werden sämtliche Aufträge an
Druckereien und Zerkate
entgegengenommen
Wo sparte ich gut und billig
im
Volkspar?
Burgstraße 27 Tel. 211 07

Verband für Streikende
Feuerbestimmung, Organ
Dienstag, 2. Februar, 11p.
in großen Gedenken, 11p.
28. 11p.
M. Ehrlich
Lützowstr. 30

Webers Hotel und Speisehaus
Zercherger Str. 13 Zercherger Str. 13
Mittwoch, den 1. Februar 1920
Schlachtfest
Grußworte hat ein
J. J. Entwurf: Rabi Gange

**Alle Bücher
empfiehlt die
Buchhandlung**

Kontoriten
für alle Kontoren haben wir per 1919
einen nicht unter 25 Jahren alten
Kontoriten
für 11,00
Pl. Ströbner
Köpenickerstr. 44
Kontoriten
für alle Kontoren haben wir per 1919
einen nicht unter 25 Jahren alten
Kontoriten
für 11,00
Pl. Ströbner
Köpenickerstr. 44

**Neueste Kunst-
Stiefel, Das Gele**
mit dem neuesten
Kontoriten
für alle Kontoren haben wir per 1919
einen nicht unter 25 Jahren alten
Kontoriten
für 11,00
Pl. Ströbner
Köpenickerstr. 44

Parole: Wir kaufen nur bei unseren Inserent

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Vom Bergmann zum Professor!

affiniertes Betrugsmanöver! — Das gefälschte Dokument — Prominente Persönlichkeiten heringefallen

Die bürgerliche Zeitung entnehmen wir folgenden interessanten Bericht zur Zeitgeschichte, der wiederum die ganze Öffentlichkeit der Titelwelt bewirkt. In der letzten Zeit hat eine ganze Reihe ähnlicher Vorgänge abgelaufen. In einem Fall hat ein Arbeiter selbst einen Vers über die Interessen bürgerlicher Kreise in Kunstfragen nach dem Vorbild der Kriminalpolizei gefälscht und ungenügend mit dem Namen eines raffinierten Betrugsmanövers, dessen Vorname folgende ist:

In der Gemeinde Kirchlindt wohnt die Bergmannsfamilie. Auch der jetzt 27jährige Sohn Heinrich wurde Bergmann und arbeitete lange Jahre auf der in der gleichen Gemeinde der Jahre 1908. In seiner freien Zeit machte er viel und gut bezahlte, zu unangenehmen Arbeiten aufweisen, die sich gut machten. Man erwarb in ihm der Gewerbe Kunst zu werden. 1923 verließ er Kirchlindt und arbeitete bei verschiedenen Malern in den verschiedensten Städten des In- und Auslands. Im Jahr 1927 kam er

aus englischer „Professur“ nach Kirchlindt zurück. Er wurde von der Kaufhaus Heinrich Welterfelds bewirbt und dessen der engeren Gemeinde hinaus das Tagesgeschäft. Welterfeld ist Professor geworden. Er hielt es, und allentwegen er als ein Künstler gefeiert. Freie Bahn dem Welterfeld in Kirchlindt, die die schönen Verdingen des Bergmannes mit Witterungen begangen, und ihre Größe immer größer. Man sah Entwürfen ein, die ein großes Relief zeigten. Alle amtlichen Stellen erklärten Welterfeld den Titel „Professor“ nicht erhalten habe. Bei dem Welterfeld vorüber, setzte er ein Familienkammerbuch des Bergmannes mit 1000 Mark in Dresden ausgefertigt, und in dem die Eintragung zu finden ist: Kunsthändler Heinrich Welterfeld, Professor ehrenhalber.

Das Familienbuch befindet sich nach dem Personenstandsamt bei dem Charakter eines amtlichen Urkunde hat, hatte man die Angaben zu weichen. Inzwischen war das Familienbuch aus dem letzten im Familienbuch vor. Man glaubte ihm auch hier, und für sich die richtige Maß. „Ist es stets zu Berlin, wo ich in der Knappenberger Straße und male ausgenutzt der Welterfeldhalle. Alle Leute kennen mich in Dresden ausgegeben.

und zwar im „Königlichen Kaiser“ (ein bekanntes Dortmunder Hotel) spricht man von mir. Glück muß der Mensch haben! Mein Kellner steht immer noch an der Tafel Jollens, er soll auch Kellner bleiben als Kellner.“

Die Ermittlungen interessierter Kreise nach der Zuständigkeit des Familienbuchs nahmen inoffiziell ihren Fortgang. Der Name Welterfeld war bei den amtlichen Stellen unbekannt. Das Ständesamt 5 in Dresden teilte mit, daß die Eintragung in das Familienbuch auf Grund der Ehrenurkunde des preussischen Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung in Berlin erfolgt sei. Das Ministerium teilte auf Anfrage mit: Ueber die Berechtigung des Professoreititels an den Welterfeld Welterfeld ist hier nichts bekannt. Uebrigens wird nur noch die Amtsbezeichnung „Professor“ in Preußen verliehen. Titelerwerbungen finden nach Artikel 9 der Reichsverfassung nicht mehr statt. Gestalt.

Auch Professor Dr. Max Diebmann und die Akademie der bildenden Künste in Dresden ganz dementsprechende Angaben.

„Professor“ Welterfeld bewahrte die Ruhe.

Nunmehr hat sich der Direktor der Dortmunder Handwerker-, Kunst- und Gewerbechule ebenfalls zu Ermittlungen entschlossen. Seine bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß Welterfeld seine Rechte habe, sich „Professor“ zu nennen. Das gewöhnliche Betrugsmanöver wird jetzt rechtliche Auffassung finden. Erklärt sei noch, daß Welterfeld sich auch Eingang in die

Familien Dortmunder prominenter Persönlichkeiten verschafft hat. Es gelang ihm sogar, sich aus dem fälschlichen Fonds für freies und talentierte Künstler eine Prämie von 300 RM. zu verschaffen.

Des weitern erzählt der „Köln. Gen.-Anz.“ noch, daß Welterfeld im Jahre 1919 als Schüler der Malklasse bei der Kunstgewerbeschule eintrat. Er absolvierte mehrere Semester, und seine Lehrer gaben sich reichlich Mühe mit ihm, zumal er nicht untalentiert war. Mit einer Malkollegin knüpfte er bald ein Verhältnis an, und ihr gegenüber ab er sich schon damals als „Professor“ aus. Der Vater des Mädchens machte der Geschichte ein Ende, nachdem er den Schwindel erkannt hatte.

In den letzten Wochen hat Welterfeld sich in Dortmund als Nachfolger des belien bekannten Professors Kotschka von der Akademie in Dresden ausgegeben.

Die geschäftstüchtige Heilsarmee

steigt ohne Steuerpflicht — Die Jahreseinnahme eines Heimes — Nichts für umsonst Schwerarbeit für ein Geschenk

Weniger zur Unterfertigung vor, daß das, was es wesentlich bekommt, kein Gehalt oder Lohn darstellt, sondern ein Geschenk der Heilsarmee. Auf gut deutsch heißt das also: Du hast keine gesetzlichen Ansprüche darauf, Du bist reichlos, Du hast nichts zu fordern. Der ganze Zweck der Werbung ist die Erwerbung der finanziellen Ausgaben für die Angeestellten zum Schaden der Angeestellten selbst. Ich persönlich hatte eines Tages das Bed, daß mir 35 Pf. zum Lösen der Schlafkarte fehlten. Ich sagte dies dem Herrn an der Kasse, aber er konnte mir nicht helfen. Der Herr Leutnant war nicht zu sprechen, und ich mußte wohl oder übel meinen Hut verkaufen, um mir eine Schlafkarte lösen zu können. Man sieht also, daß die Heilsarmee eine wirklich gefahrstiftende G. m. b. H. ist, wie sie sich selbst auf ihren Druckauslagen bezeichnet. Nicht fromme Phrasen und Heilen helfen den Bedürftigen, sondern fälschliche Wohlthätigkeit der Tat. D. W.

Reiner zur Unterfertigung vor, daß das, was es wesentlich bekommt, kein Gehalt oder Lohn darstellt, sondern ein Geschenk der Heilsarmee.

Auf gut deutsch heißt das also: Du hast keine gesetzlichen Ansprüche darauf, Du bist reichlos, Du hast nichts zu fordern. Der ganze Zweck der Werbung ist die Erwerbung der finanziellen Ausgaben für die Angeestellten zum Schaden der Angeestellten selbst.

Ich persönlich hatte eines Tages das Bed, daß mir 35 Pf. zum Lösen der Schlafkarte fehlten. Ich sagte dies dem Herrn an der Kasse, aber er konnte mir nicht helfen. Der Herr Leutnant war nicht zu sprechen, und ich mußte wohl oder übel meinen Hut verkaufen, um mir eine Schlafkarte lösen zu können.

Man sieht also, daß die Heilsarmee eine wirklich gefahrstiftende G. m. b. H. ist, wie sie sich selbst auf ihren Druckauslagen bezeichnet. Nicht fromme Phrasen und Heilen helfen den Bedürftigen, sondern fälschliche Wohlthätigkeit der Tat. D. W.

Neues aus aller Welt

In der Wohnung verhungert

Ein erschütterndes Bild aus der deutschen Elendsrepublik erhält nachfolgende Meldung: In der Nacht zum Sonntag wurde die Nordkommission des Berliner Polizeipräsidiums nach dem Hause Weidenweg 66 in Berlin-Altstadt gerufen, um in einem fahlen Wohnraum die Leiche der 25 Jahre alten Frau Vera Unglaube gebunden wurde. Der Tod war schon vor mehreren Tagen eingetreten. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Frau Unglaube, die in der letzten Zeit in außerordentlich elenden Verhältnissen lebte, offenbar verhungert ist.

Zwei Polizeibeamte niedergeschossen

Der Volkshüter sein, der bereits am 14. Dezember in Jena zwei Polizisten erschossen wurde getötet mitlag in Jena erkannt. Als er verhaftet werden sollte, erschoss er den Kriminalkommissar Max Schmidt und verletzte den Gendarm Endlich durch Brustschuß schwer. Der Mörder ist abermals entkommen.

Großfeuer

Gestern nachmittag brannte die Aluminiumfabrik des Siegwerts Gebr. Schuppener in Mariendorf bis auf die Grundmauern nieder.

Explosion in einem fälschlichen Gummimarkt

Im Gummimarkt Antepert explodierte eine Streifenmaschine infolge Selbstentzündung der sich entzündenden Benzolgas. Ein Arbeiter wurde am Kopf und an beiden Armen schwer verletzt, ein Arbeiter erlitt leichte Verletzungen.

Schweres Wohnungslied

Wie aus Bornberg berichtet wird, begann gestern ein mit sieben Personen besetzter Bus auf der Weidener Straße während rasender Fahrt zu kippen, geriet in den Straßengraben und fuhr beinahe knapp an einem Dölkbaum vorbei, daß der Fahrer mit dem

Gottes Lehrpersonal

Die Kirche richtet sich schon auf die Übernahme der Schulen ein. Mit Hilfe der Breitenfrontaktion, in der die SPD führend vertreten ist, hofft sie ihren Nachwuchs. Die katholische Junglehrerakademie in Bonn dürfte nur ein Mann besetzt werden. Junge Mädchen ebenfalls dort lernen zu lassen, hätte die Moral gefährdet. So hat jetzt das Preussische Staatsministerium die Gründung einer „Vorbereitung Akademie für katholische Junglehrerinnen“ beschlossen. 10.000 Junglehrerinnen sollen, weil es in Deutschland doch nur ein paar Tausend erwerbslose Junglehrer gibt, vorerst dort ausgebildet werden. Aber brauchen nun nicht mehr zu fürchten, daß der Einfluß der Weissen auf unsere Kinder durch Personalmangel zu klein sein würde.

Arbeiter-Radio-Ecke

Radio-Wahlbild
Es ist eine seltene Umkehrung von Begriffen, wenn Regierungs- und Ministerialräte oder Synodi von Handwerkerkammern immer wieder über Arbeiterinteressen reden, also Leute, die in der Praxis berufen sind das Lebens- und Kulturleben der nichtbesitzenden Klassen durch ihr tägliches Ausleben der Geistes- und geistigen Fähigkeiten zu gestalten. Die Vorträge des Herrn Kermann (Wilmshausen) über die „Wahlbild“ bedeuten nicht nur die Meinung des bürgerlichen Verwaltungspersonals, nicht aber mit den Beiträgen der Arbeiterklasse um des Marxismus. Die Ausführungen solcher Art, die unangehörigen stehen müssen, weil die einseitige Haltung der Rundfunkstellen eine Zensur nicht erlaubt, sind zu einem direkten Schreckmittel für die Arbeiter geworden. Und mag das Thema des Herrn Kermann (Wilmshausen) „Ueber die Schmeichelei“ eine gemäßigtere Fortschrittliche offenbaren, es erscheint als ähnliches Beispiel. Die Vorträge von Otto Kiem „Die Zukunft eines Kindes“, an sich sachlich, sind doch nur ein weiterer Teil der Bevölkerung, den wirtschaftlich leidend getroffen.

Der Nachdruck der Veranstaltung lag aber wiederum auf der künstlerischen Seite. Das Überwiegen der „Sunden Abend“ mit meist sehr flacher Tendenz, aber übertriebener Arbeit spricht auch für diese Darstellungen, für die Ziellosigkeit derselben. Inwieweit werden hiermit die Sonntagabendprogramme höher zu bewerten sein die „Stunden für moderne Komposition“, selbst wenn sie in der Regel nur spärliche Schöpferkräfte zutage bringen. Hier ist auch der wegen seiner guten Ausführung beachtliche Abend der „Musikalischen Akademie“ anzuerkennen und eine sorgfältige Veranstaltung „Das Lied der Arbeiter“. Als Vorbildetoren größer machen den Stellenstrahl mit „So ist es — wie sie es meinen“. Diese zum Teil gefühlvolle Problematik bedingt jedoch im Theater höchste Aufmerksamkeit, die Manier des Dichters bleibt im Rundfunk völlig wirkungslos und verpufft. Angezeigt ist für die Woche noch das Auftreten eines Autors, Anton Wilmshausen. Die in Leipzig bekannte Vortragsgesellschaft dieses Landes wird den Stellenstrahl mit „So ist es — wie sie es meinen“ fördern die Aufmerksamkeit zumal er sich in letzter Zeit im besonderen auf musikalische Gebirgsregionen spezialisiert. Die Übertragung des „Rienzi“ von Wagner am Sonntagabend mit Weimar, einem immerhin politischen Kunstwerk, gefolgt von der recht mangelhaftem Empfang, so daß man über den Wert der Aufführung im Unklaren blieb.

Mit 170 Werbedeträfen in den Weiler

Als der Rundfunk in seinen Anfängen stand und der Sprecher am Mikrofon noch mit unangenehmer Stimme lein, „Mikrofon“, „Mikrofon“, „Mikrofon“ anzufragen, war die Heilsarmee aller Rundfunkhörer noch nicht so sehr auf Eigenwillen gefolgt, und man machte sich auch weiter, Gehörten darüber, wie die Dinge zustandekamen, und mit welchen Mitteln der Rundfunk verlor- und empfangsfähig gemacht wurde. Heute hat sich diese Sachlage klar verändert, denn die Sparer sind gleichzeitig Kenner geworden. Aber größer man konnte einige Worte mehr vor den Rundfunkhörer und so ging die Fahrt über Wilmshausen, Kammervorleser und Langenbar nach Jelen. Eine Stellung an Wunderwerken! Als vorläufige Gipfelerreignis zählt der gewaltige Telefonat-Sender dort in Jelen nicht weniger als 170 Werbedeträfen auf und lag mit diesem gigantischen Gehalt an Kraft das Wort des Sprechers oder die Stimme des Sängers durch den freien Luftraum zum Hörer.

ein Jahreseinnahme von 87 875 Mark
Solange ein Mensch in der Welt lebt, wenn man befreit, daß die Angehörigen des Heimes ein Einkommen von 8 bis 12 Mark bei freier Station haben würde ein Privatmann an Steuern zahlen müssen, wenn man es aber aufheben, wenn den Besühmern gegeben ist. Die Heilsarmee sagt also das Heime als Hotel auf. Nur die Behandlung und der Ton des Heimes ist nichts mit einem Hotel zu tun.
Die Heilsarmee im Heim der Heilsarmee ist wenig reichlich, die Preise recht hoch. So kostet z. B. eine Stelle im Heime 20 Pf., eine Stube 30 Pf., ein Bett mit Bettzeug 20 Pf. Man sieht daraus, daß es in der Heilsarmee keine andere Preise gibt.
Die Heilsarmee ist es, zu erfahren, unter welchen Umständen die Heilsarmee ihr Personal engagiert. Wird eine Hausarbeit nicht etwa mit dem Angeestellten ein Lohnverhältnis geschlossen, sondern man legt dem Eingestellten einen

alle Genossen und Beier unserer Zeitung noch einmal anmerken, daß wir morgen
Abend der Erinnerungen des mit Reichspfeif und Nationalaufstand zum Tode verurteilten und hingerichteten Genossen Willi Sachse beginnen werden.
„Rebellenlied“
ist eine interessante, reich illustrierte Erzählung. Nacht und Tag darauf aufmerksam.

Halle - West

Herrn Gunkl... Kolonialwaren... 27...

G. Both... Richard Becker... Friedrich Weber...

empfehl... keine bekannt... Max Zaubitzer...

empfehl... prima Fleisch... Hermann Zander...

Kolonialwaren... Kaffee-Rösterer...

Sch... Sch... Sch...

Mag Paul Hauer... Kolonialwaren... 27...

Gummwaren... Albert Schmaus...

Verlangt in allen Lebensmittelgeschäften... das gute Rohde-Brot... Groß-Bäckerei Rohde...

A. Berlich... Georg Fölsner...

Willy Krüßmer... Mag Grünwald... A. Thomas...

Margarete Fuchs... Otto Später...

Last A. Massenhaus... Martha Kuhn...

Artur Engelhardt... Otto Jese mann...

Hugo Grunwald... Pampfäbriker...

h. Schliebe...

Erich Müller... Otto Köhler...

Kurt Schumann... M. Alex...

Lederhandlung... Hans Brudek...

Otto Kalerer...

Fahrräder... Paul Lucke...

Hermann Böhlert...

Karl Schröder...

Otto Göge...

A. Schmidt... Paul Dähne...

Bernh. Geber...

Franz Conrad...

...

Gußau Grimm...

Halle - Süd

Rest. „Trompeterschloßchen“... Hugo Bietz...

M. Heßlin... Walter Zobel...

...

...

...

...

Walter Kirchbaum... Hermann Becker...

Silmar Große... Friedrich Dönitz...

...

...

...

...

Otto Bepel... Zigaretten...

Farben... Zigaretten...

...

...

...

...

Karl Weißner... Fahrräder...

Lederhandlung... Mollerer Söhne...

...

...

...

...

Halle - Ost

Kolonialwaren... Schubhaus...

Wittkollhoff... Chabeso...

...

...

...

...

Adler-Drogerie... Emil Starke...

Brandt & Co... Hermann Zander...

...

...

...

...

Halle - West

Otto Wehner... Otto Wilke...

Bern Zander... Otto Müller...

...

...

...

...



Trinkt Engelhardt-Bier

Genüß... Karl Pfeiffer... Herrliche Köstlichkeiten...

Ihr sollt bei Sobel kaufen, weil er billig ist! Glas • Porzellan • Emaille

Fleischzentrale Paul Ruhn... empfehl... prima Fleisch...

Denkt daran! Karst Gutz Farben und Tapeten nur bei Farben-Kramer

Jr. Karl Reiche, Alter Markt 32... Kolonialwaren, Spezialität...

Gußau Richter, Spitze 4... Kolonialwaren, die, Weiss, getr. Kaffee...

Halle - Nord

Lebensmittel... Roper Kopke...

Kolonialwaren... E. Pohjt...

Fritz Mösenthin... Kleiderstoffe...

Gebr. Grunberg... Gummwaren...

Albert Werner... Lebensmittel...

H. Seyer... Lebensmittel...

Sachse & Co... Baumwollwaren...

H. Reichardt... Kaffee-Rösterer...

Fahrräder... Otto Wilke...

H. Seyer... Lebensmittel...

Herm. Geber... Lebensmittel...

Karl Fallend... Karl Vogt...

Chr. Brenner... Strümpfe...



